

STIFTUNGSKOMITEE:

FORUM FÜR WELTRELIGIONEN (FWR)

Stift Klosterneuburg

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)

Forum Zeit und Glaube/Katholischer Akademiker/innenverband

Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit



Einladung
zur

6. PREISVERLEIHUNG

an

DR. INGEBORG FIALOVÁ-FÜRST

und das

**KURT UND URSULA SCHUBERT
ZENTRUM**

Mi 27. Februar 2019, 16.30 Uhr

Konvikt, Kapelle

Univerzitní 3, Olomouc/Olmütz, Tschechien

EHRENSCHUTZ

Jan Graubner, Erzbischof von Olmütz

Autobusreisemöglichkeit:

Für die An- und Rückreise von und nach Wien

wird ein Autobus zur Verfügung gestellt.

Geplante Abfahrt ca. 10 Uhr, Rückkunft ca. 22 Uhr.

In Olmütz gibt es die Möglichkeit, an einer **Stadtführung** teilzunehmen.

VERANSTALTER:

FWR

FORUM FÜR WELTRELIGIONEN

Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog
und interreligiöse Zusammenarbeit

Tel: 01/317 84 70, Fax: 01/317 84704

Email: forum@weltreligionen.at

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung

ZUM KURT SCHUBERT-GEDÄCHTNISPREIS FÜR INTERRELIGIÖSE VERSTÄNDIGUNG

Der Kurt Schubert Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung wurde bislang in Österreich, der unmittelbaren Heimat des bedeutenden Judaisten Kurt Schubert, verliehen. Doch war das Interesse des Gelehrten und seiner unentbehrlichen Gattin Ursula immer wieder auf den mitteleuropäischen Raum geöffnet, zumal auf das mährische Nachbarland mit seinem geistig-geistlichen Mittelpunkt Olmütz. Die Errichtung einer Judaistik an der ehrwürdigen Alma Mater war dem engagierten Ehepaar ein besonderes Anliegen. Deshalb war es auch ein Teil ihrer Bibliothek, welcher die bereits ansehnliche Büchersammlung dieser Fakultät bereichern sollte.

Die alten jüdischen Lehrhäuser waren Vorbild früher christlicher Katechetenschulen und späterer islamischer Medresen. Die neuzeitlichen europäischen Universitäten wurden auch durch islamische Impulse in die sprunghaft entstehenden Städte des emanzipierten Bürgertums angeregt. Die gleichzeitig gegründeten exemten Bettelorden haben diese akademischen Institutionen durch ihre Scholastik und Naturwissenschaften maßgeblich geprägt („ex autoritate nihil!“), aber auch die tragende Säule der kirchlichen Lehre gefestigt. Gerade in der säkularen Welt der zentrifugalen Moderne wird der Ruf nach Ethos und Methodik der Wissenschaften laut. Da sind die Monotheismen zur Antwort gefordert. Das Ehepaar Ursula und Kurt Schubert hat dies klar erkannt und gerade in atheistischer Umgebung immer mutig vertreten.

Der erste Preisträger Hofrat Marko Feingold ist unbeugsamer Überlebender der Naziverfolgungen, der zweite, Bürgermeister a.D. Alfred Stingl ein umsichtiger Förderer der Religionsgemeinschaften in Graz, der dritte das religionstheologische Institut St. Gabriel mit den Professoren Andreas Bsteh und Clemens Thoma, in St. Pölten. Die vierte waren Dr. Irmgard Aschbauer und Mag. Ruth Steiner als tatkräftige Helferinnen der Überlebenden von KZ Mauthausen, in Linz, der fünfte der Islamwissenschaftler und Pädagoge Univ. Prof. Dr. Zekirija Sejdini in Salzburg. Die sechste soll nun in Olmütz an das Institut für Judaistische Studien mit seiner Leiterin Univ. Prof. Dr. Ingeborg Fialová-Fürst ergehen.

PROGRAMM

Grußwort

Jan Graubner, Erzbischof von Olmütz
Univ. Prof. Jaroslav Miller, PhD., Rektor der Palacký Universität

Einleitung:

Kurt Schubert – der überzeugte Mitteleuropäer
Petrus Bsteh, Forum für Weltreligionen, Wien

Festvortrag

Der Chassidismus als Merkmal jüdischer Spiritualität Mitteleuropas
Univ. Prof. Dr. Michael Brocke,
Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Univ. Essen

Laudatio

für Univ. Prof. Dr. Ingeborg Fialová-Fürst
Univ. Prof. Dr. Josef Jařab, Rektor emeritus der Palacký Univ.

Überreichung des Preises

Univ. Prof. Dr. Sigrid Jalkotzy-Deger,
Österreichische Akademie der Wissenschaften

Wort

der Preisträgerin

Moderation:

Mag. Ivana Cahová, Zentrum für judaistische Studien Olmütz

Musikalische Gestaltung:

„Petit fleur“

Leitung: **Irena Nosková**

Im Anschluss wird zu einem Buffet geladen.